

AK Organisation und Betriebswirtschaft

Jahresbericht 2016



Organisation

Führungsteam

Michaela Maurer, Hansestadt Lübeck Andreas Peters, Stadt Kassel Axel Raue, Osnabrücker Servicebetrieb

Kommunikation / Internet

Hans Hockemeyer, SBH Hamburg Bernd Stähler, Stadt Karlsruhe



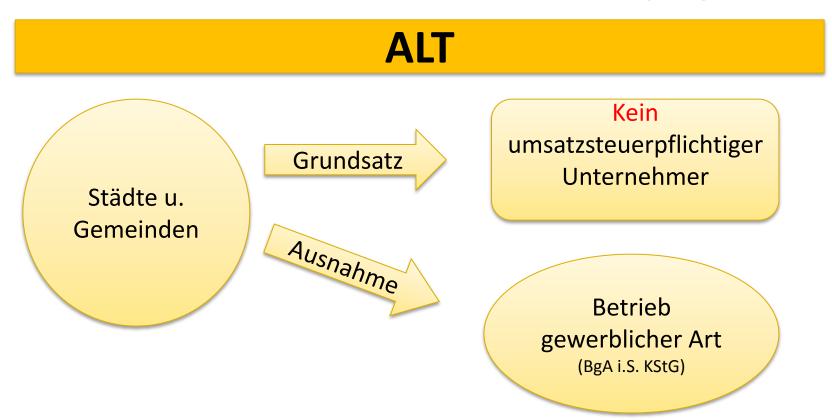
Arbeitsprogramm 2016

- Bewertung T\u00e4tigkeiten Baumpfleger /Baumkontrolle (Abstimmung mit AK Stadtb\u00e4ume)
- Änderung des Umsatzsteuergesetzes
- Fachbericht zum Positionspapier Grünflächenmanagement
- Bürgerbefragung Grün
- Überarbeitung Internetauftritt AK
- Erfahrungsaustausch

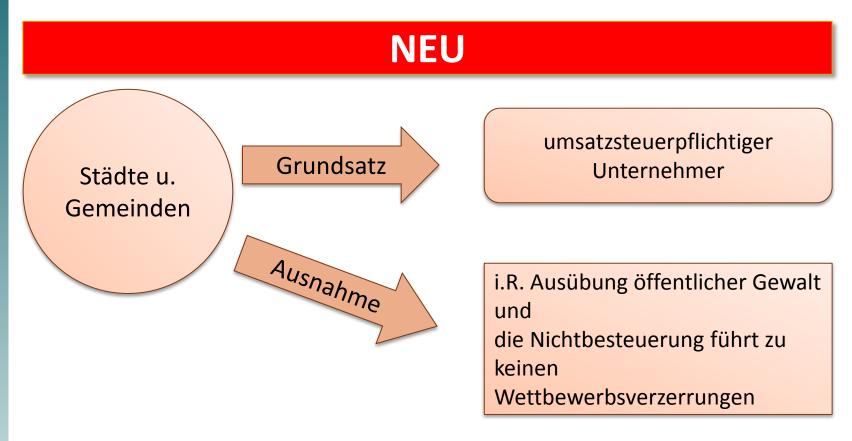


Systemwechsel: Städte u. Kommunen vor der Umsatzsteuerpflicht?

Zum 01.01.2016 hat der Gesetzgeber mit der Einführung des § 2b Umsatz-steuergesetz (UStG), die Einordnung der juristischen Personen des öffentlichen Rechts im Sinne der Umsatzbesteuerung umgekehrt.



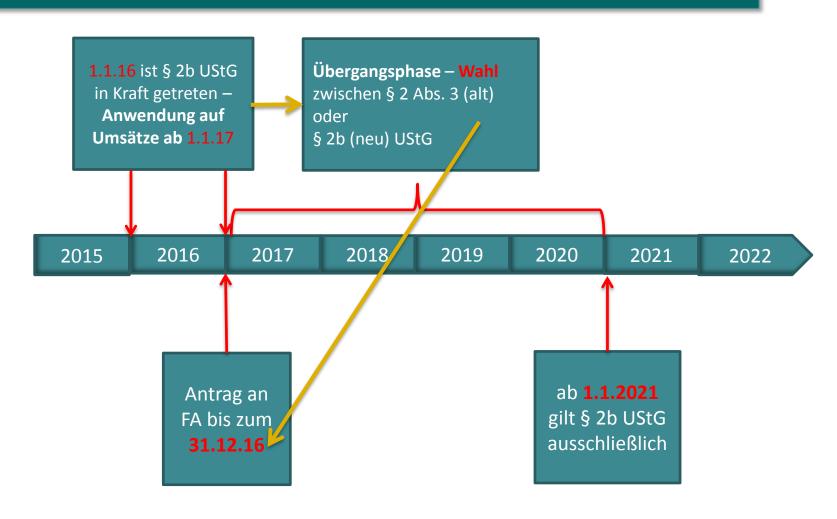




Mögliche Auswirkungen auf beispielsweise interkommunale Kooperationen, langfristige Verträge und Beistandsleitungen sollten diesbezüglich überprüft werden



Warum ist "sofortiges" Handeln der Städte u. Kommunen notwendig?







Köln, den 14.06.2012

Positionspapier Grünflächenmanagement

eines eigentumers von drun, sich um die bedaristessteilung, Marikanarysen, Qualitäts- und Quantifatsvorgaben (Zeile), Ausstattungs- und Gestaltungsstandards, Wirtschaftlichkeitsfragen, Pflege- und Entwicklungsziele etc. zu kümmern. Diese Aufgaben muss der Eigentümer Stadt und damit die für die Aufgabe zuständige Organisationseinheit erfeidieen.

Zu den Grünflächen zählen Parkanlagen, Friedhöfe, Kleingärten, Spielbereiche und Spielplätze, Sportflächen, Straßengrün und Straßenbäume, Siedlungsgrün, Grünflächen an öffentlichen Gebäuden, Naturschutzflächen, Wald und weitere Freiräume, die zur Gliederung und Gestaltung der Stadt entwickeit, erhalten und gepflegt werden müssen.

2. Aufgaben

Beim Grünflächenmanagement ist zwischen zwei Aufgabenebenen zu unterscheiden, die eng miteinander verzahnt werden müssen, um Controlling-Prozesse und Knowhow-Transfer zwischen den Ebenen zu gewährleisten:

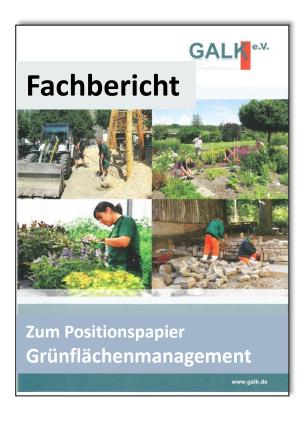
- strategisches Management
- Festlegung von Zielen für Qualität und Quantität der gesamtstädtischen Grünversorgung
- operatives Management
- Realisieren der o. g. Ziele auf Objektebene
- Ressourcenmanagement (Flächen, Finanzen und Personal)
- Kommunikations- und Beteiligungsmanagement (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Mediation, Bürgerbeteiligung, Beitrag zum Stadt-Marketing)

3. Instrumente

Die nachfolgenden Instrumente unterstützen und konkretisieren die Ziele, Inhalte und Aufgaben im strategischen und operativen Management.

- Landschaftsplan, Grünordnungsplan, Grünleitplan, Friedhofsentwicklungsplan
- Gesamtstädtischer Fachplan für Kleingärten, Sportflächen, Spielräume etc.
- Objektplanung
- Pflege- und Entwicklungspläne, Parkpflegewerke etc.
- Grünflächeninformationssystem (Grünflächenkataster, Baumkataster etc.)
- Finanzplanung, Kosten- und Leistungsrechnung, Controlling

www.galk.de
Die Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz stellt unter galk.de ihre Landesgruppen und Arbeitskreise
sowie deren Termine und Schwerpunktthemen vor





- Erläuterungen
- Best-Practice-Beispiele
- Verweise auf Veröffentlichungen
- Umfang ca. 16-20 Seiten

- Kurzinformation
- Kontaktdaten
- Umfang Faltblatt ca. 6 Seiten



Arbeitsteam des AK Organisation und Betrieb Fachbericht zum Positionspapier "Grünflächenmanagement"

Maik Brandt, Hansestadt Rostock
Birgit Busse, Stadt Göttingen
Jörg Gerhold, Stadt Kassel
Hans Hockemeyer, SBH Hamburg
Kerstin Kleinow, Stadt Kiel
Michaela Maurer, Hansestadt Lübeck
Andreas Peters, Stadt Kassel
Ilse Stollenwerk, Stadt Aachen
Heinz-Peter Westphal, Stadt Frankfurt am Main (Teamleiter)



Gliederungsstruktur

Fachbericht zum Positionspapier "Grünflächenmanagement"

Stand: 22.06.16

1 Vorwort

Zielstellung:

Zielgruppen:

- 2 Was ist Grünflächenmanagement?
- 3 Ziele und Bedeutung Öffentliches Grün
 - 3.1 Grünbedarf und Grünqualität
 - u.a. Wert und Nutzen von öffentlichem Grün
 - 3.2 Was sagen die Bürger –Bürgersicht-

Stichpunkte Ergebnisse der Bürgerbefragungen (Grafiken und Tabellen)

AG Fachbericht Grünflächenmanagement



4 Rahmenbedingungen

- 4.1 Rechtliche Rahmenbedingungen
- 4.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 4.3 Räumliche Rahmenbedingungen

5 Prozesse und Strukturen

- 5.1 Grün aus einer Hand
- 5.2 Grünflächenamt als Servicedienstleister
- 5.3 Zusammenspiel der Kernprozesse Planung, Bau und Unterhaltung

6 Ressourcen

- 6.1 Personalgewinnung und Personalentwicklung
- 6.2 Quantitative und qualitative Personalbedarfsberechnung
- 6.3 Finanzbedarf
- 6.4 Vergabe oder Eigenleistung
- 6.5 Grünflächenmanagementsystem und technische Rahmenbedingungen

7 Fazit